
Kommentar



Von Milva-Katharina Klöppel

In einem „Zwölf-Punkte-Plan“ stellen Lokale Agenda 21 und VHS ein Konzept für den Klimaschutz vor.

Ideen mit Plan

Es ist nie verkehrt, einen Plan zu haben. Je konkreter dieser ist, desto besser. Der „Zwölf-Punkte-Plan für ein klimafreundlicheres Heilbronn“ ist überraschend konkret. Wer die 16 Seiten starke Broschüre durchblättert, merkt schnell, dass die Ideengeber nicht bloße Schwätzer, sondern Macher sind. Ganz normale Menschen wie Beate Erhardt, Esen Karaali oder Stefan Hatos. Drei absolut unterschiedliche Typen, die sich im vergangenen Jahr beim Heilbronner Bürgerforum trafen und über die Zukunft ihrer Heimat diskutierten. Denen die Zukunft Heilbronnns und seines Umlands spürbar am Herzen liegt.

Niemand ist perfekt, niemand kann alleine die Welt retten. Das Trio und viele andere engagierte Bürger beweisen allerdings, dass eine ganze Menge möglich ist, wenn man nur will. Sei es, statt zehn neuer T-Shirts im Monat eines im Secondhand-Kaufhaus zu kaufen, oder aber mit dem Fahrrad zum Supermarkt, oder noch besser auf den Markt zu fahren. Nun, da der „Zwölf-Punkte-Plan“ auf dem Tisch liegt, ist es an der Stadt, dieses bürgerschaftliche Engagement aufzugreifen, einen Rahmen zu schaffen, in dem die Ideen weiter sprießen können. Das Radwegesystem könnte beispielsweise noch besser ausgebaut werden, der Autoverkehr aus der Innenstadt verbannt, öffentliche Gebäude klimaneutral umgerüstet, eine Baumschutzsatzung erlassen werden. Ansatzpunkte gibt es genügend, um nicht planlos, sondern klimabewusst in die Zukunft zu starten.

■ Seite 22

@ Ihre Meinung?

milva-katharina.kloepfel@stimme.de